

Fortschrittsbericht oekom verlags GmbH

2013/2014

Zur Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative

Die Leadership-Erklärung

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt:

Die Analyse hat der oekom verlag bereits in den Vorjahren umfänglich vorgenommen. Eine weitere Analyse im Berichtszeitraum war daher nicht erforderlich.

Weiterhin stellt die Vermittlung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen das Kerngeschäft des oekom verlags dar. Über verschiedene Medien verschafft oekom der Gesellschaft vielfältige Zugänge zu globalen Themen wie Klima- und Ressourcenschutz oder Erhalt der Artenvielfalt.

Als Unternehmen, das auf den Rohstoff Holz angewiesen ist, ist dem oekom verlag bewusst, dass der Raubbau an tropischen Wäldern und der Klimawandel den Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten unwiederbringlich zerstört. Daher verwendet oekom für seine Publikationen sowie für die Geschäftspapiere ausschließlich Recyclingpapier (möglichst mit Blauem Engel) und FSC-zertifiziertes Papier. Denn durch die Verwendung von Recyclingpapier werden nicht nur wertvolle Naturräume entlastet – für seine Herstellung werden auch wesentlich weniger Wasser, Chemikalien und Energie benötigt.

Aber auch andere Bereiche der Produktion und Verbreitung von Publikationen haben eine große Umweltrelevanz. Beim Druckprozess entstehen klimaschädliche Emissionen insbesondere durch den hohen Energieverbrauch und den Einsatz von Farben oder Lösungsmitteln. Mineralöhlhaltige Druckfarben können außerdem kanzerogen oder mutagen wirken. Auch der Vertrieb der Publikationen belastet das Klima durch Emissionen. Um die negativen Auswirkungen auf Biodiversität und Klima möglichst gering zu halten arbeitet der oekom verlag mit FSC- und ISO-zertifizierten Druckereien und Vertriebspartnern aus der Region zusammen.

Durch eine umweltfreundliche Gestaltung des Verlagsalltags werden weitere Emissionen und umweltschädliche Substanzen eingespart. Nur zwei oekom-Mitarbeiter(innen) sind für ihren Arbeitsweg auf das Auto angewiesen, konstante 95 Prozent fahren nach wie vor mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit. Für Geschäftsreisen nutzen alle Mitarbeiter(innen) auch über 400 km Entfernung konsequent die Bahn. Das Unternehmen deckt seinen Bürobedarf über einen ökologischen Büroversand. Die Materialien sind weitestgehend mit dem Blauen Engel oder anderen Umweltsiegeln zertifiziert. oekom bezieht Strom aus erneuerbaren Energiequellen über einen Anbieter, der mit dem Gütesiegel des Grüner Strom Label e.V. in der Kategorie "Gold" ausgezeichnet ist. Dieses Gütesiegel garantiert, dass ein fester Betrag je kWh in den Ausbau erneuerbarer Energien fließt. Unvermeidbare CO₂-Emissionen kompensiert das Unternehmen durch Investitionen in ein Gold-Standard Projekt zum Schutz des Klimas und der Artenvielfalt in Brasilien.

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Nutzung in das Umweltmanagementsystem:

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind nicht nur inhaltlicher Schwerpunkt der oekom Publikationen, sondern bilden die Grundlage seiner Produktions- und Unternehmensführung. Neben dem Klima- und dem Waldschutz hat der Schutz der Artenvielfalt oberste Priorität und gilt als ehernes Gesetz in allen Managemententscheidungen.

Zwischen den Mitarbeiter(inne)n findet ein regelmäßiger Austausch beispielsweise auf dem wöchentlich stattfindenden Jour Fixe, den regelmäßigen Sitzungen der Bereichsleiter(innen) oder während der halbjährlich stattfindenden Verlagsworkshops statt. Unter anderem werden hier

umweltrelevante Aufgaben und Abläufe sowie die dafür verantwortlichen Zuständigkeiten festgelegt.

Im Rahmen seiner Teilnahme an ÖKOPROFIT (Ökologisches Projekt Für Integrierte Umwelt-Technik) München hat oekom 2014 ein Umweltprogramm erstellt und eingeführt, seine Verbräuche systematisch erfasst, weitere Reduktionspotenziale identifiziert und entsprechende Maßnahmen zur Schonung der natürlichen Ressourcen ergriffen. So hat oekom entsprechend seiner Zielsetzung (s. dazu Fortschrittsbericht 2011/2012, Punkt 4) ein systematisches Umweltmanagement eingeführt, obwohl die Unternehmensgröße und dessen Informationsstrukturen dies nicht zwingend notwendig gemacht hätten.

Die Erstellung einer Umweltleitlinie zur Veröffentlichung wurde auf 2015 verschoben, weil es sinnvoll war, zuerst ein systematisches Umweltmanagement im Rahmen von Ökoprotit Basis zu etablieren.

3. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet:

Dieses Ziel ist bereits erfüllt, der Sachstand entspricht dem im letzten Fortschrittsbericht. Bereits seit Anfang 2011 arbeitet eine Stabsstelle Nachhaltigkeit eng mit der Geschäftsführung zusammen. Sie stellt dem Unternehmen ihr Wissen in Fragen klima- und ressourcenschonender Produktion bereit und berät die Geschäftsleitung in Bezug auf nachhaltige Unternehmensführung mit besonderem Augenmerk auf den Artenschutz. Zu ihren Aufgaben zählt auch, dieses Wissen mit Partnern aus der Branche, aber auch in Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen weiterzuentwickeln und im Sinne eines Multiplikators zu verbreiten.

Eine Nachhaltigkeitsbeauftragte stellt sicher, dass die Umweltziele des Unternehmens eingehalten werden, indem sie laufend interne Unternehmensabläufe auf deren Umweltverträglichkeit überprüft, insbesondere auf deren Auswirkungen auf die Biodiversität.

Sie ist außerdem für die CO₂-Kompensation des Verlags zuständig. Hierzu erhebt sie jährlich alle relevanten Daten des Unternehmens, wobei sie dessen Systemgrenzen möglichst weit zieht. Dabei identifiziert sie Möglichkeiten Emissionen zu vermeiden oder einzusparen und diskutiert diese mit der Leiterin der Stabsstelle und der Geschäftsleitung. Gegebenenfalls stößt sie Änderungen an und kontrolliert deren sachgemäße Durchführung. Beispielhaft wären hier eine schrittweise Reduzierung von elektronischen Geräten (Kopierer/Scanner/Drucker/Fax) und die Umstellung auf ein Multifunktionsgerät zu nennen.

4. Festlegung messbarer und realistischer Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden:

Der oekom verlag ist seinem Ziel nachgekommen und hat für ausgewählte Publikationen mineralölfreie Druckfarben verwendet. Die Erfahrungen haben allerdings gezeigt, dass der Einsatz von Druckfarben aus gereinigten Mineralölen oder auf Basis von Pflanzenölen unter den gegebenen Bedingungen wirtschaftlich und praktisch oft nur bedingt umsetzbar ist. Als ökologisch sinnvolle Alternative wird der oekom verlag aber dennoch den Anteil seiner Publikationen mit mineralölfreien Druckfarben sukzessive weiter erhöhen. Um in der gesamtökologischen Bilanz

Umweltschäden an anderer Stelle zu vermeiden, wird der Verlag weiterhin bestmöglich darauf achten, dass pflanzenölbasierte Farben aus zertifiziertem Anbau stammen, um erstens die Zerstörung von Wäldern und zweitens die Verwendung von gentechnisch veränderten Organismen (GMO) zu vermeiden. Damit unterstützt oekom die Forderung des Umweltbundesamts und des Bundesamts für Risikobewertung, nach alternativen Druckfarben.

Für seine neun Fachzeitschriften und für die Geschäftspapiere verwendet oekom bereits seit vielen Jahren ausschließlich Recyclingpapier (möglichst mit Blauem Engel zertifiziert). Auch die Bücher werden – wo immer möglich – auf Recyclingpapieren im Inland gedruckt. Wenn es gewünschte Papiere nicht in Recyclingqualität auf dem Markt gibt, werden FSC-zertifizierte Papiere verwendet. Dennoch: "Ein höherer Altpapieranteil bedeutet mehr Umweltschutz." (UBA 2000). Daher wird der oekom verlag den Anteil seiner auf Recyclingpapier gedruckten Publikationen soweit technisch und wirtschaftlich möglich sukzessive weiter erhöhen. Hierzu hat oekom 2014 den Anteil von Publikationen auf hundertprozentigem Recyclingpapier (86 Prozent des Gesamtvolumens) bzw. auf Recyclingpapier mit Blauem Engel (25 Prozent des Gesamtvolumens) zur besseren Kontrolle und als Grundlage für künftige Zielvorgaben systematischer als bislang erfasst. Eine Steigerung auf mind. 90 Prozent der auf Recyclingpapier gedruckten Publikationen wird in den folgenden zwei Jahren angestrebt.

Bis Ende 2015 wird der oekom verlag eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex des Rates für Nachhaltige Entwicklung abgeben, um damit die Nachhaltigkeitsleistungen des Unternehmens transparent und vergleichbar zu machen.

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht:

Einen schriftlichen Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht oekom nicht. Der Verlag informiert über seine Aktivitäten im Klima- und Biodiversitätsschutz jedoch ausführlich auf seiner Homepage unter der Rubrik „Nachhaltiger Verlag“.

Intern werden alle Aktivitäten und Erfolge des Unternehmens im Bereich der biologischen Vielfalt sowie in weiteren Bereichen des Umweltschutzes den Mitarbeiter(inne)n auf dem halbjährlich stattfindenden Bilanzworkshops vorgestellt.

Ein in jeder Publikation abgebildeter QR-Code, ermöglicht einen Zugang speziell zu Informationen über Klimaschutzaktivitäten des Unternehmens.

Die Pressearbeit zu den vom oekom verlag initiierten und geleiteten Projekten „Nachhaltig Publizieren – Neue Umweltstandards für die Verlagsbranche“ und „Blauer Engel für umweltfreundliche Druckerzeugnisse“ (etwa unter www.nachhaltig-publizieren.de) liefert Informationen über Veranstaltungen und Ergebnisse der Projekte und wirkt auf diese Weise bewusstseinsbildend in die Verlags- und Druckbranche hinein.

6. Information der Zulieferer über oekoms Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung:

Der oekom verlag ist stets darum bemüht, die Herstellung und den Vertrieb seiner Publikationen unter umweltrelevanten Aspekten zu optimieren. Daher ist er im regen Austausch mit seinen Druckereien und Auslieferern. Im Jahr 2013 hat der Verlag auf Grundlage der Ergebnisse des

Projektes „Nachhaltig Publizieren“ beispielsweise eine Umfrage bei seinen Druckereien durchgeführt, um deren Umwelleistungen und Möglichkeiten eines umweltschonenden Drucks systematisch zu erfassen. Die Ergebnisse dienen seither als Entscheidungs- und Verhandlungsgrundlage für eine weitere Zusammenarbeit.

7. Auslotung von Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln:

Der Rückgang der Artenvielfalt, der Klimawandel und absehbare Ressourcenengpässe haben auch Auswirkungen auf die Verlagswelt. Den ökologischen Fußabdruck ihrer eigenen Produkte kennen jedoch die wenigsten Verlage. Vorreiter der Branche suchen unter dem Label „Green Publishing“ nach Wegen, Bücher und Zeitschriften nachhaltiger herzustellen und zu verlegen.

Um die Verlagsbranche stärker für Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, hat der oekom Verlag 2011 das vom Bundesumweltministerium unterstützte Projekt „Nachhaltig Publizieren – Neue Umweltstandards für die Verlagsbranche“ ins Leben gerufen, durchgeführt und 2013 beendet. Das geschah in dem Wissen, dass bei rund 2.800 deutschen Verlagen und etwa 22.000 Institutionen, die verlegerisch aktiv sind, ein Umstieg auf eine umweltschonende Produktions- und Unternehmensführung allein in Deutschland signifikante Auswirkungen auf den Erhalt der Biodiversität hätte.

In Kooperation mit dem ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung, Heidelberg, dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in Berlin und der Frankfurter Buchmesse wurden branchenspezifische Standards für nachhaltiges Publizieren zusammengetragen, bewertet und praxistaugliche Kriterien entwickelt, die in einem mehrstufigen Kommunikationsprozess intensiv mit relevanten Vertreter(inne)n der Verlagsbranche diskutiert wurden.

Auf Basis dieser Ergebnisse führt oekom seit November 2013 auch das Folgeprojekt „Entwicklung eines Blauen Engels für umweltschonende Druckerzeugnisse“ durch. Projektpartner sind auch hier das ifeu, und die Frankfurter Buchmesse sowie neu Ökopol – Institut für Ökologie und Politik in Hamburg. Nach der Einführung des „Blauen Engels für Druckerzeugnisse“ zum 1. März 2015, wird das Projekt Ende April 2015 zu einem Abschluss gebracht. Mit dem „Blauen Engel“, dem bekanntesten Umweltzeichen, sollen Druckerzeugnisse ausgezeichnet werden, die im Interesse einer Ressourcenschonung einen sehr hohen Altpapieranteil in der Produktion einsetzen sowie Farben, Lacke und Klebstoffe, die das hochwertige Recycling der Papierfasern nicht behindern. Zudem müssen diese Produkte umwelt- und gesundheitsbelastender Einsatzstoffe und Materialien vermeiden. Beim Druckprozess sollen u.a. der Energieeinsatz und umweltbelastende Emissionen gesenkt werden. In seiner Sitzung am 9. Dezember 2014 in Berlin hat die Jury Umweltzeichen die vorgeschlagenen Kriterien bestätigt und die Einführung des Umweltzeichens „Blauer Engel für Druckerzeugnisse“ (RAL-UZ 195) zum 1. März 2015 beschlossen.

In Kooperation mit fachlich versierten Akteuren aus Wissenschaft, Politik und NGOs bereitet der oekom verlag komplexe Zusammenhänge inhaltlich kompetent und zugleich allgemeinverständlich auf und vermittelt der Öffentlichkeit mit seinen neun Fachzeitschriften und einem breiten Fach- und Sachbuchprogramm Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen.

Von den Büchern, die sich ausführlich mit dem Thema Biodiversität beschäftigen, sind im oekom verlag u.a. erschienen (Auswahl):

2013

Ugo Bardi: Der geplünderte Planet. Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Ute Scheub, Haiko Pieplow, Hans-Peter Schmidt: Terra Preta. Die schwarze Revolution aus dem Regenwald.

politische ökologie Bd.132: Wald. Politische Spielräume zwischen Baum und Borke.

Roderich von Detten (Hrsg.): Das Waldsterben. Rückblick auf einen Ausnahmezustand.

Berlin 21 (Hrsg.): Vielfältig nachhaltig für Berlin. Auf dem Weg in eine zukunftsfähige Hauptstadt.

Hans Carl von Carlowitz, Joachim Hamberger (Hrsg.): Sylvicultura oeconomica oder Haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur Wilden Baum-Zucht

2014

Jes Weigelt , Alexander Müller, Klaus Töpfer, Charlotte Beckh (Hrsg.): Soils in the Nexus. A Crucial Resource for Water, Energy and Food Security.

Karin Reuter: Ökologische Tugenden und gutes Leben. Der Schutz der Biodiversität im Zeitalter von ökologischer Krise und nachhaltiger Entwicklung.

Jens Mecklenburg: Raritäten von der Weide. 66 Nutztiere, die Sie kennenlernen sollten, bevor sie aussterben.

Berthold Langenhorst, Armin Lude, Alexander Bittner (Hrsg.): Wildnisbildung. Neue Perspektiven für Großschutzgebiete.

Bettina Matzdorf, Carolin Biedermann, Claas Meyer, Kristin Nicolaus, Claudia Sattler, Sarah Schomers: Was kostet die Welt? Payments for Ecosystem Services in der Praxis.

Dieter Steiner: Rachel Carson. Pionierin der Ökologiebewegung. Eine Biographie.

Kontakt:

oekom verlag GmbH

Anke Oxenfarth

Leiterin Stabsstelle Nachhaltigkeit

Waltherstraße 29

80337 München

Tel.: +49 89 544 184 -43

Fax: +49 89 544 184 -49

E-Mail: oxenfarth@oekom.de

Internet: www.oekom.de